

Dahoam

Urlaub am Staffelsee



Seehausen im Dezember 2024

2024 Ein Jahr mit vielen Plänen

Liebe Gäste und Freunde von uns Dahoam

Um Gottes Willen - jetzt ist das doch gefühlt eben gerade begonnene Jahr 2024 schon fast wieder Vergangenheit. Aber man hatte doch so viel vor, so viele Pläne, Wünsche und gute Gedanken für's neue Jahr.

Und jetzt ist es Anfang Dezember, die ersten Schneeflocken sind bereits gefallen, die Christkindlmärkte haben geöffnet, die Werbung weckt im Unterbewusstsein schon so manches Unbehagen, ob dem sich zuspitzenden Einkaufs- und Geschenkstress.

Geht es euch nicht auch so? Man glaubt, in diesen vier Wochen nicht mehr alles zu schaffen und möchte all das reinpacken, was man sich eigentlich für's neue Jahr vorgenommen hatte: Dieses Jahr mach ich mir keinen Stress, dieses Jahr plane ich besser, dieses Jahr genieße ich all die Konzerte und Adventsmärkte in den letzten Wochen des

Jahres. Aber kann man das eigentlich, in Anbetracht der wirren und kriegerischen Zeiten um uns herum? Kann man wirklich alles ausblenden, was man das ganze Jahr gelesen, gehört und gesehen hat, nur weil jetzt „heile Welt“ auf dem Kalender steht und bitte gespielt werden soll? Es fällt schon schwer, nein, sehr schwer.

Aber genau deswegen soll man sich vielleicht einen persönlichen Plan für sein Leben machen. Um für sich echte Lebenszeit zu schaffen, die einen gesund und zufrieden durch diese leider komplett aus den Fugen geratene Welt bringt.

Was wir heuer geplant und geschaffen haben, davon erzählen diese alljährlichen und hoffentlich noch nicht langweiligen Zeilen. Und um euch vielleicht ein paar Dinge wieder in den Sinn zu rufen.

S'war weit schon im Oktober drin, trotzdem noch sonnig mild,
manch kühner Schwimmer war zu seh'n, was für ein schönes Bild.

Jetzt gilt's für'n Rainer nicht zu ruh'n,
zum Jubiläum gibt es viel zu tun.

Weil 100 Jahre muß ma scho feiern,
des machen alle – ned nur mir in Bayern.



So vui Musikanten und da Gsangverein vorn dro',
sie üben scho seit Sommer des in dulci jubilo.

Aber ned nur des Konzert soll's geben, na, übers Jahr verteilt scho mehr.
Da Pfarrer staunt, sei Kirch' war voll – kein einzig's Platzlerl leer.



Für viele ein Drama, aber uns hods scho g'freit,
pünktlich zum Adventsstart hat's richtig vui g'schneit.
Doch wie man's gern hätte, so Weihnachten im Schnee,
hod wieder ned klappt, Hauptsach s'Wetter war schee.

An Silvester homma aufkocht für unsere Gäste.
San ohne Krach neig'rutscht – ja des war des Beste.



Ein Theaterstück ganz anderer Art stand im Januar auf'm Plan,
i misch mi unter's Publikum: „Der Hochzeitstag“ kommt ganz gut an.
Und Sankt Tropää am Staffelsää, das Motto war perfekt,
ob Traumschiff, Sternchen oder d'haute volée - die Sommerfrische war entdeckt.



I hob mir dann a Auszeit gönnt, des braucht's scho ab und an.
Mein Körper dankt's, die Seele auch, ja Homburg zog mich komplett in Bann.
Weil dahoam ned gnuä Theater is', schmieden wir so einen Plan.
Zwei Frauen auf da Bühne drom – i glaub, des pack ma an...



Der nächste Termin war dann Anfang Mai,
ja vor 50 Jahr samma erstmals ins Schuihaus nei.
Fast alle san kemma, von Fern und von Nah,
hatten so vui zum Ratschen – s'war einfach wunderbar.

Dann fast pünktlich zum EM-Start, do hod's Wasser g'rengt grad gnuä,
der See is' immer größer worn, zum Glück kaum Schaden für d'Natur.

Aber Schäden von ganz and'rer Art gab's überall ab Mai,
weil s'Glasfaser-Internet muß jetzt in Boden nei.

Offene Straßen nahezu an jedem Eck,
für'n Sommer so a Planung machen war ois and're als perfekt.



Sportlich und adrett kommt er immer no daher,
obwohl: unser Opa is' koa ganz Junger mehr.

Aber feiern, des möcht er und am liebsten ganz groß.

Seit Juli is' er neunzig – des is' doch grandios.

Von unsere Söhne gibt's nur Erfreulich's zu berichten,
san beide fleißig, drah'n koane krummen G'schichten.

Unser Valentin hod nun des Zahlungswesen bei da Bank übernommen,
und da Lukas is jetzt endlich auf seiner Zielgeraden an'kommen.



Ja no wos: zum 100-jährigen vom Gsangverein hom dann zufällig aa in Paris
glei no Olympische Spiele statt'fundn –
also wer wohl auf de Idee kemma is ...?



Ein ganzes Jahr soll g'feiert wean, so war es lang im Vorstand Thema,
aus'm Landkreis, von da Hauptstadt,
ja bis von Tallinn san d'Sänger kemma.

Nur mit Plan, Disziplin und ganz vui Singen,
konn so ein großes Jubeljahr am Ende auch gelingen.

De Männer san jetzt stolz, ja da Rainer no mehr,
und hint' noch betrachtet war's gar ned so schwer.



Wie schon erwähnt: Im Frühling war der Plan gefasst,
im Oktober hod's dann endlich bassd.

A kloane Bühne nur zu zwoat,
war ein Erfolg und s'Gspräch im Ort.

Wir sind sehr stolz auf das Ergebnis,
weil's nur so geht, wenn man zu viert is'.

Und ohne Männer gelingt kein Plan,
nur auf uns Frauen kommt's am End' schon an ...

Vergelt's Gott für die vielen schönen Momente in diesem Jahr.

Jetzt wünschen wir euch allen noch eine ruhige, besinnliche Adventszeit,
friedliche Weihnachtstage zusammen in der Familie und mit Freunden
und kommt's alle gesund, fröhlich und zuversichtlich ins neue Jahr 2025 - weil ...

**Auf Veränderung zu hoffen, ohne selbst etwas dafür zu tun,
ist wie am Bahnhof zu stehen und auf ein Schiff zu warten ...**

Albert Einstein

Trixi und Rainer Nebel mit Valentin und Lukas
sowie unsere immer noch so rüstigen Senioren Hannelore und Gerd Wagner